

**Walldorf:** Landratsamt weist Gerüchte über Todesfall zurück

## Kind hatte keinen Virus

**HEIDELBERG.** Nach dem Tod eines sechs Jahre alten Jungen in Walldorf ist das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises Gerüchten entgegengetreten, wonach das Kind an einem ansteckendem, tödlichen Virus gestorben sei. Ein ansteckender Virus könne bereits eindeutig ausgeschlossen werden, sagte die Sprecherin des Landratsamts des Rhein-Neckar-Kreises, Silke Hartmann, gestern.

Zusammen mit dem Universitätsklinikum Heidelberg ermittelte das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises nun die medizinischen Hintergründe des Todes. „Wir sind sehr betroffen von dem Tod des Jungen“, so Hartmann. Was jedoch letztlich zu seinem Tod geführt habe, könne noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Ausgeschlossen werde jedoch definitiv ein ansteckender, tödlicher Virus.

### In sozialen Netzwerken verbreitet

Das Gerücht habe sich wie ein Gespenst in sozialen Netzwerken unter Mitschülern des Jungen an der Grundschule in Walldorf verbreitet und für zahlreiche Anfragen besorgter Eltern beim Landratsamt gesorgt, erklärte die Behörden-Sprecherin. Wie in unserer Samstagsausgabe berichtet, war der Junge zu Beginn der Woche im Universitätsklinikum Heidelberg wegen einer bislang unbekanntem Erkrankung behandelt worden, dann aber mit seinen Eltern wieder nach Hause zurückgebracht. Kurz darauf war der Junge am Dienstag gestorben. *lsw/bjz*

### Verkehr

## Wagen rutscht Abhang hinunter

**HEIDELBERG.** Leichte Verletzungen hat eine 24-Jährige bei einem Unfall am Rand des Königstuhls erlitten. Die Polizei teilte am Wochenende mit, dass die Frau mit ihrem Golf auf dem Steigerweg Richtung Weststadt unterwegs war. In einer spitzen Rechtskurve fuhr sie in einem unachtsamen Moment geradeaus weiter, der Wagen rutschte daraufhin etwa zehn Meter weit den Abhang hinunter. Die Fahrerin hatte offenbar noch Glück im Unglück – das Auto überschlug sich nicht. Sie kam zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Den entstandenen Schaden schätzt die Polizei auf 4000 Euro. *fab*



Premiere im Interkulturellen Zentrum: Beim „Chairdancing“ konnten Rollstuhlfahrer und „Fußgänger“ gemeinsam die Tanzfläche stürmen.

BILD: ROTHE

**Inklusion:** Menschen mit und ohne Behinderung begegnen sich im Interkulturellen Zentrum beim Rollstuhltanz

# Party auf Augenhöhe

Von unserem Mitarbeiter  
**Hendrik Heft**

**HEIDELBERG.** Wer am Wochenende in die Disco geht, lässt normalerweise auf der Tanzfläche die Hüften kreisen oder führt seinen Partner mit schnellen Drehungen über das Parkett. Im Café des Interkulturellen Zentrums (IZ) an der Bergheimer Straße war das dieses Mal anders, denn dort ließen die Partygäste äußerst ausgelassen die Räder ihrer Rollstühle rotieren. Zum ersten Mal bot das IZ ein solches „Chairdancing“ an. Dessen Intention: Menschen mit und ohne Behinderung sollen sich im doppelten Sinn auf Augenhöhe begegnen. So standen an den Wänden etwa ein Dutzend weiterer Rollstühle, in die sich die Begleitpersonen setzen und mittanzen sollten.

### Bedenken schnell verfliegen

Leiterin Jagoda Marinic war vor dem Start noch etwas unsicher gewesen, ob das Format gut angenommen und wie die Stimmung werden würde. Diese Bedenken verfliegen jedoch schnell, denn kaum hatten die ersten Gäste den Raum betreten und die Musik von DJ Alexander Guder

### Interkulturelles Zentrum

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) wird seit 2014 von der Stadt Heidelberg getragen.

Die Mitarbeiter um Leiterin Jagoda Marinic sollen als Ansprechpartner gesellschaftliche Gruppen zusammenbringen, Integration und Inklusion vorantreiben.

Das „Chairdancing“ war Teil des auf drei Jahre angelegten Projekts „Wir sind Heidelberg“, mit dem das IZ laut eigener Aussage die „Willkommens-

gehört, war Leben auf der Tanzfläche. Entweder drehten sich die Rollstuhlfahrer um die eigene Achse oder hängten sich an ihren Vordermann, um sich dann mit Kraft an diesem vorbeizuziehen.

Ein Junge im Grundschulalter zog schnell alle Aufmerksamkeit auf sich – und das nicht nur wegen der orangefarbenen Fliege am Kragen seines dunkelblauen Hemdes. Er stellte sein Gefährt gekonnt auf die Hinterräder und ließ die übrigen Tänzer mit seinen Fahrkünsten damit fast behäbig wirken. „Sonst ist er immer der Einzige im Rollstuhl, deshalb

freut er sich so“, erklärte Begleiterin Atenea Pereira, eine Freundin seiner Mutter.

Ebenfalls viel Spaß hatten Annika Krings und ihre Mitbewohnerinnen, von denen zwei im Rollstuhl sitzen. „Auf dem Bürgerfest in der Bahnstadt haben wir am Stand des IZ von der Party erfahren und sind neugierig geworden“, beschrieb die junge Frau während einer kurzen Tanzpause mit kalter Limonade in der Hand.

Aus deutschem Hip Hop, aktuellen Charts und Rockklassikern aus den 80er Jahren ergab sich eine Mi-

schung, die für jeden Geschmack etwas bereit hielt und dabei nicht willkürlich erschien. Wenn vorübergehend alle Stühle besetzt waren, tanzte manch einer auch auf seinen eigenen Füßen, nahm den sitzenden Partner an die Hand und ließ ihn Pirouetten drehen.

### Inklusive Feier organisiert

Die Teilnehmerzahl blieb zwar überschaubar, und für sensible Ohren war die Musik teils zu laut. Dennoch war dieses erste „Chairdancing“ ein Erfolg. Das IZ kooperierte dabei mit dem Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung chronisch kranker oder behinderter Frauen und Mädchen (BiBeZ).

Dessen 25. Vereinsjubiläum fand im vergangenen Oktober ebenfalls im Café statt. „Damals habe ich gefragt, ob wir zusammen eine inklusive Party organisieren wollen“, erinnerte sich Jagoda Marinic. Mitarbeiterin Anja Dühning freute sich sehr. „Sonst müssen wir auf unsere Partner zugehen, dieses Mal war es andersherum.“ Beide Frauen waren zum Auftakt unter den ersten „fahrenden Tänzern“, die sich erst verabschiedeten, als die Kraft in den Armen nachließ.

### IN KÜRZE

#### Vortrag zu Lobbyismus

**HEIDELBERG.** „Die Macht der Lobbyisten“ hat Uwe Ritter („Süddeutsche Zeitung“) zum Thema gemacht. Am Donnerstag, 15. Februar, berichtet er darüber ab 20 Uhr im Haus der Johannesgemeinde (Lutherstraße 67) im Heidelberger Stadtteil Neuenheim. Politikwissenschaftler Sebastian Klusak moderiert. *miro*

#### Heilsames Aufräumen

**HEIDELBERG.** Die Japanerin Marie Kondo hat mit ihren Bestsellern sowie als Aufräum- und Ordnungsberaterin schon viele von Ballast befreit. Am Donnerstag, 8. Februar, kann man ihre Methode im Mehrgenerationenhaus Rohrbach (Heinrich-Fuchs-Straße 85) kennenlernen. Heilpraktikerin Vera Rumor und Elke Januskiewicz stellen „Magic Cleaning“ vor. Anmeldung per Mail an susanne.schartl@habito-heidelberg.de *miro*

### KABARETT

#### Roger Stein im Kulturfenster

„Flegeljahre“ heißt das Programm, mit dem Roger Stein am Freitag, 9. Februar, um 20 Uhr im Heidelberger Kulturfenster (Kirchstraße 16) auftritt. In jedem Kind steckt ein „Revolutionär“, sagt er – und was kommt dann? Karten kosten an der Abendkasse 17 Euro – oder 14 Euro im Vorverkauf.

#### Seniorin beraubt

**HEIDELBERG.** Drei unbekannte Männer haben einer 77-Jährigen in der Heidelberger Innenstadt die Handtasche gestohlen. Laut Polizeibericht von gestern wartete die Frau am Samstag gegen 10 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Seegarten, als ihr einer der drei vorbeikommanden Männer die Tasche aus der Hand zog. Danach flüchtete das Trio Richtung Adenauerplatz. Laut der Seniorin soll es sich um 25 bis 30 Jahre alte Männer mit dunkler Hautfarbe handeln. Zeugenhinweise an die Polizei (Tel. 06221/991700). *fab*

### Was morgen wichtig ist

#### Jahresbilanz der Justiz

In einem Pressegespräch zieht die Leitung des Heidelberger Landgerichts eine Jahresbilanz und gibt die Besetzung von vakanten Richterstellen bekannt.

#### Infos zu Grünarbeiten

Bevor die Brutzeit beginnt, führt die Stadt an verschiedenen Plätzen in der Stadt Baumpflege- und Grünarbeiten durch.

### TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IN HEIDELBERG

#### NOTDIENSTE

**Zahnärztlicher Notfalldienst:** Sofienstraße 29 (im Europa-Center, zwischen Bismarckplatz und Europäischer Hof): heute, Montag, ab 19 Uhr bis morgen, Dienstag, 6 Uhr. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

**Apotheken-Notdienst:** jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 5. 2.: Apotheke Schmitt Handshuhsheim, Steubenstraße 44; Easy-Apotheke, Weststadt, Bahnhofstraße 36 und Engel-Apotheke, Rohrbach, Heinrich-Fuchs-Straße 9.

#### RAT / HILFE

**Psychologische Beratungsstelle der Psychozialhilfe (PSH) Heidelberg:** Orientierungshilfe bei Therapie-Suche. Telefonprechzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 12 bis 13 Uhr, Dienstag von 18 bis 20 Uhr, Tel. 06221/41 24 81.

**Telefonseelsorge Rhein-Neckar:** 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

**Krebsinformationsdienst (KID):** kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

**Selbsthilfegruppe „Mobbing am Arbeitsplatz“, Heidelberg Selbsthilfegruppe:** Alte Eppelheimer Straße 38 (Nähe Hauptbahnhof). Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18 Uhr, Treffen. (Tel. 06221/18 42 90).

**Männer-Notruf Heidelberg:** montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr zu erreichen un-

ter: Telefon 06221/60 01 01; per E-Mail unter: info@fairmann.org.

**„Grünes Telefon“ der Gartenakademie Baden-Württemberg:** beantwortet alle Fragen rund um Pflanze und Garten. Telefon: 0900 104 22 90 (50ct/min). Internet: www.gartenakademie.info.

#### THEATER / KONZERTE

**Karlstorbahn:** Saal, Am Karlstor 1, „Ghospoet“, 20 Uhr. – **TIKK-Theater:** „Contact Jam“, Contact-Improvisationstanz, 20.30 Uhr.

**Providenzkirche:** Hauptstraße 90a, „The Gregorian Voices“, 20 Uhr.

**Theater und Orchester Heidelberg - Marguerite Saal:** Theaterstraße 10, „Ein Sommernachtstraum“, 11 Uhr. – „Dusk (UA)“, 19.30 Uhr.

#### KINDER / JUGENDLICHE

**Kulturfenster:** Kirchstr. 16, jeden Montag, 16.30 bis 19.30 Uhr, „Fantasy Rollenspiele für Neueinsteiger“ (von 11 bis 16 Jahren). – Jeden Montag, 18 bis 23 Uhr, „Fantasy Rollenspiele“ (Heidelberger Rollenspieltreff).

#### SONSTIGES

**Deutsch-Amerikanisches Institut:** Sofienstr. 12, „Match Point“, Filmvorführung (USA/GB 2005), Regie: Woody Allen, 20 Uhr.

**Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine**

**Pädagogische Hochschule:** Aula, Keplerstraße 87, „Philippe Grimbert - Un secret“, Treffen mit dem Schriftsteller, 11.30, 15 Uhr.

**Stadtbücherei:** Literaturcafé, Poststr. 15, „Gewaltprävention an Schulen“, mit Polizeikommissarin Kamper, Eintritt frei, 15-17 Uhr.

**Zoo:** Tiergartenstraße 3, 9-17 Uhr geöffnet.

#### VORTRAG / LESUNG

**Deutsch-Amerikanisches Institut:** Sofienstr. 12, „Wrestling-Politik - Über Scheinduelle, aktionistische Passivität und Themenfontänen“, Vortrag von Gunter Ducek, 20 Uhr.

**Romanischer Keller:** Seminarstraße 3, „Jean-Marc Savoye und Philippe Grimbert“, Lesung und Gespräch, 20 Uhr.

#### VORANKÜNDIGUNGEN

**Agentur für Arbeit/BIZ:** Kaiserstr. 69-71, „Bewerbungsunterlagen-Check“, für Studierende und Absolventen, Anmeldung erforderlich: Heidelberg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de, Mi., 14.2.

**Mehrgenerationenhaus Schweizer Hof:** Heinrich-Fuchs-Straße 85, „Klärendes Aufräumen nach der KonMari-Methode“, Vortrag, Anmeldung erforderlich, Do., 8.2., 19.30 Uhr.

**Universitäts-Frauenklinik:** Im Neuenheimer Feld 440, „Informationsabend der Heidelberger Kinderwunschambulanz“, (Hörsaal, Raum 274, EG), Vorstellung von Behandlungsmöglichkeiten bei unerfülltem Kinderwunsch, ansch. Möglichkeit zur Berücksichtigung der Räumlichkeiten, Teilnahme kostenlos, verbindliche Anmeldung unter: T. 06221/56-7921 oder mail Thomas.Strowitzki@med.uni-heidelberg.de., Di., 6.2., 18 Uhr.

**Wissenschaft:** Laureate Forum Foundation erklärt verständlich Fortschritte der künstlichen Intelligenz

## Von Gurken und Galaxien

Von unserer Mitarbeiterin  
**Birgit Schillinger**

**HEIDELBERG.** Das Thema „Künstliche Intelligenz“ ist offenbar höchst attraktiv: Sieben Minuten nach dem Einlass zu den „Science Notes“ war schon wieder Schluss. Denn für mehr als 200 Gäste war in der MAINS (Mathematik-Informatik-Station) kein Platz. Die anderen Besucher mussten sich mit einem Trostgeschenk, der druckfrischen Erstausgabe des Magazins „Science Notes“, begnügen.

Wer es in die Räumlichkeiten der „Heidelberger Laureate Forum Foundation“ geschafft hatte, wurde mit experimenteller Musik eingestimmt: Die Band „Ströme“ setzte die Halle mit analogen Synthesizern akustisch unter Strom.

Seit fünf Jahren gibt es das Veranstaltungsmodell „Science Notes“: ein Thema, fünf Expertenvorträge. Vorgabe: 15 Minuten und verständlich für Laien. Moderator Olaf Kramer, Tübinger Rhetorik-Professor, begrüßte als ersten Redner Christian Baukhage, der die Entwicklung der künstlichen Intelligenz vorstellte. 1979 besiegte ein Computer erstmals den weltbesten Backgammon-

Spieler, heute haben Schach- und Go-Spieler gegen die Maschine keine Chance mehr, weil Computer durch unzählige Partien – gespielt gegen sich selber – rasant lernen. Der Bonner Informatik-Professor veranschaulichte den Fortschritt am Beispiel der medizinischen Diagnostik: „Man fotografiert mit dem Handy seinen Leberfleck und schickt das Bild ins digitale Labor.“ Er rät, der Diagnose zu vertrauen: „Dieses Programm hat mehr Fotos untersucht als ein einzelner Arzt. Und es ermüdet nicht, während es ständig besser wird.“ Weil selbstlernende Software für alle verfügbar wurde, kann nun

sogar der japanische Gurkenbauer künstliche Intelligenz nutzen, um seine Produkte nach Krümmung sortieren zu lassen.

Dirk Helbing von der ETH Zürich warnte vor der Gefahr, dass „wir uns bevormunden lassen und Entscheidungsfreiräume aufgeben“. Helbing sieht es kritisch, viele personalisierte Daten sammeln zu können, da dies politisch ausgenutzt werden könne. Katharina Morik, Leiterin des Lehrstuhls für künstliche Intelligenz in Dortmund, lenkte den Blick auf die praktischen Vorteile. Mit Mobilfunkdaten von Fahrradkurieren, Autofahrern oder Fußgängern könnten Routenplaner Staus oder überfüllte U-Bahnen im Vorfeld verhindern.

Volker Tresp, Honorarprofessor in München, betonte, wie wichtig für das maschinelle Lernen auch das Wissen ist. Nur mit einem effektiven Zugriff auf das Wissen könnten sich Computer durch Lernen verbessern. Den Abschluss des Abends gestaltete Lokalmatador Kai Polsterer von Heidelberg Institut für theoretische Studien (HITS). Der Astronom und Informatiker nutzt künstliche Intelligenz beispielsweise zur Bestimmung von Entfernung und Alter der Sterne.



Kai Polsterer nutzt künstliche Intelligenz zur Kartografie der Milchstraße. BILD: KOPATZ